

C: Marturi, 10. August 998¹. Markgraf Hugo schenkt für sein Seelenheil dem Kloster S. Michele unter dem Abt Bononius genannte Güter mit dem Vorbehalt, für sich und seine legitimen Nachkommen in erster und zweiter Generation² auf Lebenszeit frei darüber verfügen zu können.

Es ergibt sich schon aus diesen Inhaltsangaben, dass A und B in unvereinbarem Widerspruch zu einander stehen; ein Kloster, das 970 beschenkt wird, kann nicht erst 998 gestiftet sein. Das hat auch Grandi in den Anmerkungen zum Kapitel 7 der Vita Bononii Ratberts bereits hervorgehoben; er vermutet, dass das Datum in A irrtümlich verderbt, vielleicht aus einer anderen Urkunde versehentlich entnommen oder dass die Urkunde A überhaupt gefälscht ist³; Lanzoni, S. Petronio nella storia e nella leggenda S. 257 focht grade umgekehrt die Datierung von B an. Diese Annahmen sind jedoch methodisch nicht ganz gerechtfertigt. Wenn zwei Dokumente in einem derartigen Widerspruch wie die beiden Urkunden A und B stehen, so folgt daraus, dass eins von beiden unrichtig sein muss, nicht aber welches; hier hat erst eine Prüfung aller übrigen Momente die Entscheidung zu geben. Franke (Romuald von Camaldoli S. 26) hat nun neues Material in die Debatte durch die Heranziehung von C gebracht, mit welcher Urkunde er die Datierung von B stützen zu können hoffte; denn in C finden sich fast dieselben Zeugen wie in B; 'diese Uebereinstimmung ist nur erklärlich, wenn die erste Urkunde einige Zeit vorher ausgestellt worden ist, und die Umgebung des Markgrafen, den der Bau des Klosters im Kastell Marturi festhielt, noch nicht gewechselt hatte' (S. 28).

Bisher sind, wie man sieht, im wesentlichen nur die Datierungen angefochten worden. Grade diese sind aber in der Bezeichnung des Herrschers so genau und ausführlich, dass man nicht mit einer leichten Aenderung auskommt, sondern die Uebernahme eines vollständig anderen Datums aus einer anderen Urkunde annehmen

1) Datum wie in B, nur 'quarto id. Augusti'. 2) Original im Staatsarchiv Florenz, Provenienz Bonifazio. Gedruckt ist bisher nur ein kleiner Teil von Franke, Romuald von Camaldoli S. 26; ich benutze eine durch lebenswürdige Vermittelung von Herrn Prof. L. Schiaparelli besorgte Photographie; danach ist die Urkunde in der Beilage abgedruckt. 3) Wiederholt von Mittarelli (Ann. Camald. I, 213) und von L. Neri in seinem Aufsatz über Marturi (Miscell. stor. della Valdelsa III [1895], 19 f.).